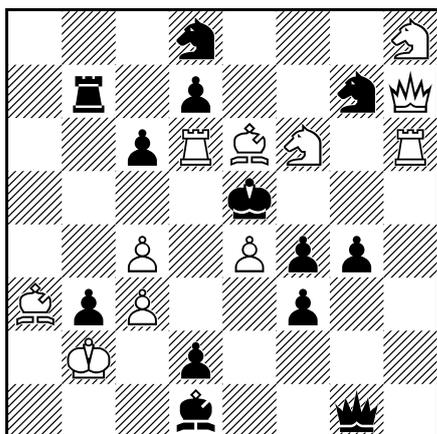


Liebe Löser, der Zweizüger ist die Bearbeitung einer älteren eigenen Aufgabe aus den Kieler Nachrichten, beim Dreizüger sollte man die Verführung und die Lösung in Beziehung setzen und der Mehrzüger sollte auf Grund des limitierten schwarzen Gegenspiels durchaus lösbar sein. Die beiden Hilfsmatts sind durchaus fordernd und beim Selbstmatt muss man die weißen Figuren auf die richtigen Felder bringen – und immer auf das Tempo achten!!

2025/39
Joachim Brügge

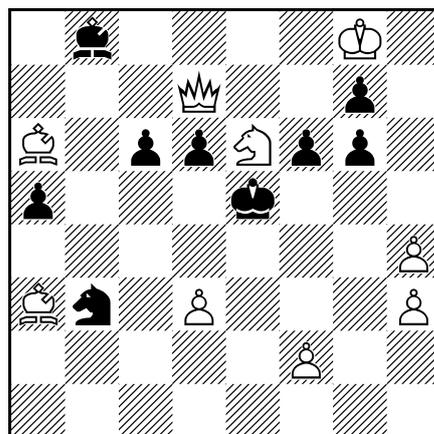
Kiel



#2 (11+13)

2025/40
Leonid Makaronez

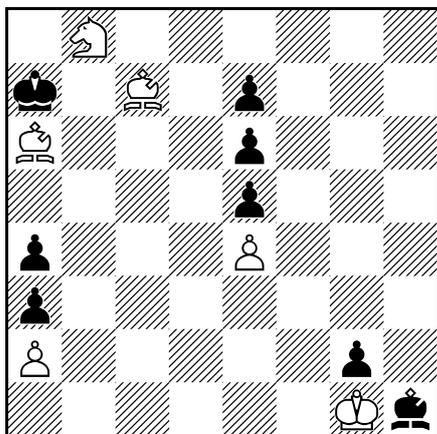
(Israel)



#3 (9+9)

2025/41
Mirko Degenkolbe

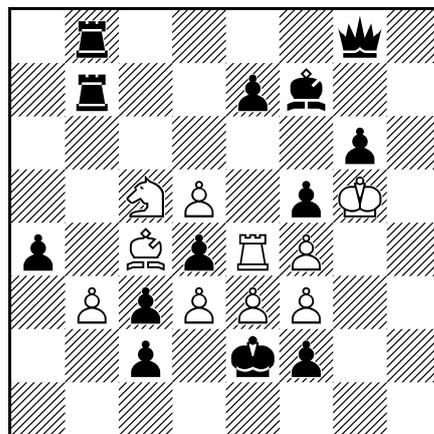
Meerane



#11 (6+8)

2025/42
Evgeny Gavryliv

(Ukraine)



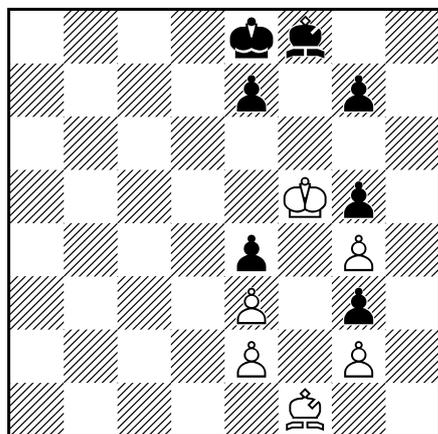
h#3 (10+13)
b) Bc2→d2

Lösungen und Kommentare bitte an: winusm@web.de
oder Winus Müller, Segeberger Straße 51, 23812 Wahlstedt

2025/43

Eberhard Schulze

Vaihingen



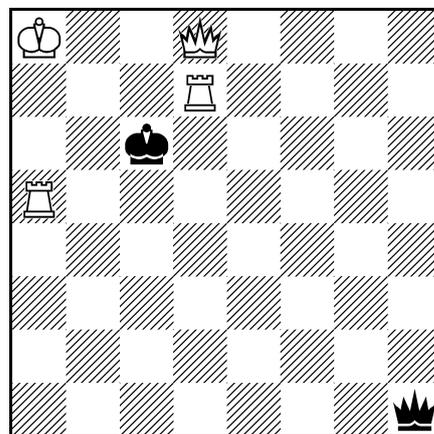
h#5

(6+7)

2025/44

Alexander Pankratiew

(Russland)



s#10

(4+2)

Lösungen zu SSH 05/2025

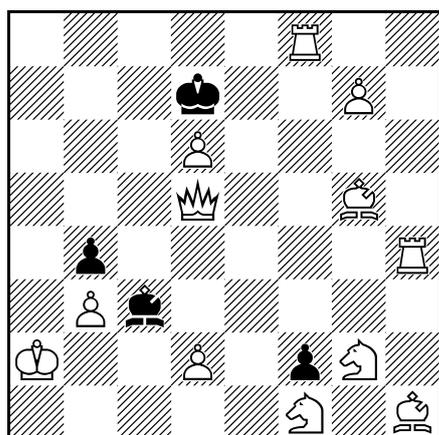
„Bei der Aufgabe 2025/27 (Gerhard Maleika) scheitern die Einzelverstellungen natürlich an der Verstellung der Dame, mit der Deckung von d6 durch die Doppelverstellung wird stattdessen die Dame frei: **1. Se4! (ZZ) La2** **2. S:a2=, 1. ... L:c2** **2. D:c2= und 1. ... L:f7** **2. Th7= sowie 1. ... Le6** **2. L:e6=, 1. ... Ld5** **2. D:d5= und 1. ... Lc4** **2. D:c4=**. Interessant (ob sowas im #2 geht?), aber ein wenig mit der konstruktiven Kneifzange. 3/III“ (Hauke Reddmann). „Die beiden weißen Figuren auf f2 und g1 übernehmen die Deckung von b6 und d6, damit die Dame sich auch am Läuferschlagen beteiligen kann“ (Manfred Nieroba). „(Im Satz nach 1. ... L:c2 2. L:c2 - gegenüber 2. D:c2 nach dem Schlüsselzug.) Es geht primär um die Vorausdeckung der Felder b6 und d6. Eine nette Abwechslung!“ (Baldur Kozdon). „ein interessanter Treppenwitz“ (Claus Grupen). „Im Satz (1. ... La2/L:c2/Lc4/Le6/L:f7 2. S:a2=/L:c2=/T:c4=/L:e6=/Th7=) hat Weiß auf 1. ... Ld5 keine Antwort. Der (wenn auch naheliegende) Schlüssel 1. Se4! verstellt zwei weiße Linien (wLf5/wTh4), die im Satz genutzt werden. Als Kompensation sind die Felder b6 und d6 jetzt zusätzlich durch die weißen Figuren wLg1/wSe4 überdeckt, so dass die weiße Dame frei für andere Aufgaben ist, so lange sie c6 unter Kontrolle hält. Also zweimal Pattwechsel, ein schon vielfach bearbeitetes Thema des Autors. Ich fragte mich, warum die vielen weißen und schwarzen Bauern auf dem Brett stehen, und war außerdem mit der Rolle des wSc1 nicht

sehr glücklich. Nach vielen Versuchen kann ich auch keine perfekte Version anbieten, aber immerhin eine Fassung, die einen weißen und zwei schwarze Bauern einspart und sogar die Anzahl der Läuferzüge (und damit die Anzahl der Satzspiele und Varianten) erhöht“ (Peter Schmidt). Der Autor selbst schickte eine weitere Version ein, die sogar noch mehr Varianten hervorbringt, aber mir gefiel die ursprüngliche Aufgabe am besten:

2025/27 A

Gerhard Maleika

Version Peter Schmidt



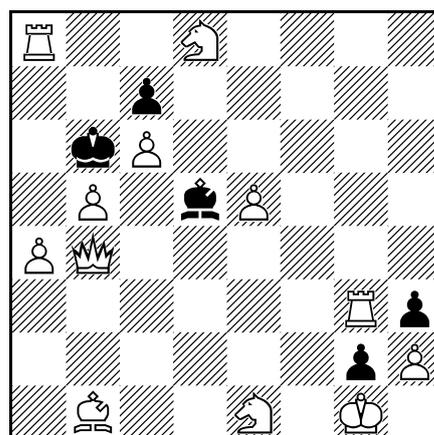
=2

(12+4)

2025/27 B

Gerhard Maleika

Version Gerhard Maleika



=2

(12+5)

Schreibt mir gern, welche der drei Versionen ihr bevorzugt!

„Die Aufgabe 2025/28 (Michael Herzberg) zeigt die Vierfachsetzung in einer Patentfassung: **1. Le4! (ZZ) b5/b6 2. Sd5! Sf5 3. Le3+ S:e3 4. Se7#, 1. ... a5 2. Sc4! Sf5 3. Le3+ S:e3 4. Sd6#, 1. ... g3 2. Sg2! Sf5 3. Le3+ S:e3 4. S:h4# und 1. ... h3 2. Sf1! Sf5 3. Le3+ S:e3 4. Sg3#. Prima!**“ (Baldur Kozdon). „Das Feld f5 steht immer wieder als Mattfeld bereit, sobald der Springer auf g7 zieht“ (Manfred Nieroba). „ein virtuoses Springerfestival“ (Claus Grupen)“. Der Autor schreibt hierzu: „Vor kurzem las ich den PB bez. Mehrzügerturnier, "Hans-Peter Rehm 50" aus dem Jahr 1994 und da ist mir der 2. Preis aufgefallen. Ein fantastisches Springerduell von G. Lhagvasuren (FIDE-Album 1992-1994, C48), welches 3-fach dargestellt ist. (yacpdb 234250). Nun wird es in der Literatur bis dato wohl kein 4-faches Duell geben, aber sicher kann man da ja nie sein, und so habe ich versucht, das Thema in 4-facher Form darzustellen. Die Thematik ist/war extrem schwer umzusetzen, es ist mir aber mit einem Trick (wKc8, sLh8) gelungen, das Thema zu bewältigen. Wie bei meiner Ideenvorlage von G. Lhagvasuren, beruht

das Geschehen auf Zugzwang. Die Konstruktion ist sehr sparsam gelungen, "der Preis", welchen ich dafür zahlen muss, ist, dass es keine Probespiele gibt.“

„Die schwer zu ergründende Strategie“ (Claus Grupen) ist bei der Aufgabe 2025/29 (Ralf Krätschmer & Dieter Werner) die Staffelnung der beiden Vorpläne. „Nicht sofort 1. S:d3? (dr. 2. Se5#) wegen 1. ...Th1#. Der Vorplan 1. Tbb4?! a:b4 2. Sd3 scheitert an 1. ... T:b7! Also muss noch ein zweiter Vorplan her: **1. Lc8! (dr. 2. L:e6#) T:c8 2. Tbb4! a:b4 3. S:d3! Th1+ 4. Kb2 Tb1+ 5. K:b1 h3 6. T:e4+! d:e4 7. Se5+ Kh4 8. Sg6#.** „Berlin-Thema - einmal mehr in beindruckender Drapierung!“ (Baldur Kozdon). „Der Zug Tbb4 droht nicht nur, sondern sperrt auch durch sein Opfer die b-Linie mit dem schwarzen Bauern, so dass der weiße König vor einem Turm-Schach geschützt ist“ (Manfred Nieroba).

„Die Aufgabe 2025/30 (Niels Danstrup) bietet ein sehr schönes ideales Farbwechsel-Echo: **i) 1. Db8 Kc4 2. Kd6 Sf5 3. Kc7 Kc5 4. Kc8 Kc6 5. Td8 Se7# und ii) 1. Kf6 Se6 2. Tc7 Kd5 3. Ke7 Sc5 4. Kd8 Kd6 5. Tc8 Sb7#**“ (Manfred Nieroba). „Das könnte tatsächlich ein Fund sein, jedenfalls fand ich in der PDB dieses Echospiele mit Epauletten- und Idealmatts nicht. Hoffen wir, dass dazu nicht doch noch etwas auftaucht“ (Achim Schöneberg). „Ich habe dieses Stück sehr gerne gelöst. Da ich aus irgendwelchen Gründen auf ein Mattbild der Form wKc8, wSd6, sKe8, sDf8, sTe7 (beide Könige stehen am Rand) fixiert war, hat es eine ganze Weile gedauert, bis der Groschen fiel. Keinerlei Zugwiederholungen, alle Steine stehen in beiden Mattbildern auf unterschiedlichen Feldern – das gefällt mir! Dann bin ich wieder auf Vorgängersuche gegangen, und – wie zu erwarten – habe ich in der PDB mit dem Searchstring „G='h#' AND PIECELIST=='KSkdt' AND NOT COOKED AND SOL='2)'“ etliche Aufgaben gefunden, die der 2025/30 schon sehr nahe kommen, z.B. P0564983, P0581595, P0581181, P1074197, P1088981 usw. Nur wenn man fordert, dass a) keine Zugwiederholungen vorkommen, b) alle Steine in allen Mattbildern auf unterschiedlichen Feldern stehen, c) alle Mattbilder von der Form wKe6, wSg7, sKe8, sDd8, sTf8 (wK steht in Opposition auf der 6. Reihe) sind und d) der wS aus entgegengesetzten Himmelsrichtungen mattsetzt, scheint es noch keinen unmittelbaren Vorgänger zu geben“ (Peter Schmidt).

„Die Aufgabe 2025/31 (Alexandr Pankratjew) hat als **Satz: 1. Ke3 Kc4 2. Kd2 Sc5 3. Kc1 Kd3 4. Sc2 Ke2 5. Tb1 Sd3#** und als **Lösung: 1. ... Sc7 2. Kd3 Sb5 3. Kc2 Kb4 4. Kb1 Ka3 5. Ka1 S:d4 6. Tb1 Sc2#.** Auch in diesem Fall hat mir das Lösen Freude bereitet. Hier werden (im Unterschied zur vorangegangenen Aufgabe) zwei verschiedene Mattbilder gezeigt. Ein klein bisschen schade ist,

dass der einzige Zug des schwarzen Turms in Satz und Lösung auf dasselbe Ziel-
feld erfolgt. Eine Suche mittels „G='h#' AND PIECELIST=='KSks' AND NOT
COOKED“ fördert einige Vergleichsstücke zutage, vor allem P1276680 (Heyl)
oder auch P1420553, ein Stück des Autors selbst! Ob allein die höhere Zügezahl
für ausreichend Originalität sorgt, muss der Preisrichter entscheiden“ (Peter
Schmidt). „oft gesehene Mattbilder“ (Claus Grupen). „Zwei verschiedene
aristokratische Idealmatts“ (Manfred Nieroba). „Das passt doch nicht
zusammen. Wie es besser geht mit zwei Epaulettenmatts, zeigt die Aufgabe
davor“ (Achim Schöneberg).

„Das Satzspiel des Selbstmatts 2025/32 (Anatoly Steepochkin) ist leicht zu finden:
1. ... D:c8#. Aber dieses Matt ist nicht aufrecht zu erhalten. Daher führt die
Lösung zu etwas viel Schachtreiberei: **1. Sh6! Ke7 2. Sf5 Ke6 3. g7 Kf7 4. Df8+**
Kg6 5. Df6+ Kh7 6. Dh6+ Kg8 7. Dh8+ Kf7 8. Se5+ Ke6 9. g8D+ Df7 10. Dc8+
Dd7 11. Dg7 D:c8#“ (Claus Grupen).